

Gründe, warum wir gegen das geplante Projekt an diesem Ort sind:

Natur: Schutz des Grünraums

Kultur: Schutz des historischen Gartendenkmals Augarten

Demokratie: Bevorzugung der Interessen des Investors Pühringer

- Der Wiener Bevölkerung wird öffentlicher Raum, Grünraum, weggenommen. Die Wiener Bevölkerung will das nicht und hat es mit 13.000 Unterschriften wohl ausreichend dokumentiert.
- Der ehemals öffentliche Raum kommt dem ohnedies bereits hoch subventionierten privaten Verein der Wiener Sängerknaben zugute, ohne dass nachvollziehbare Gründe für das geplante Konzerthausprojekt bestehen, denn
- das Raumangebot für Proben und Aufführungen der Wiener Sängerknaben in Wien ist unverändert gegeben. Insbesondere gibt es in dem Palais Augarten, das von der Republik den Sängerknaben mietzinsfrei zur Verfügung gestellt wird, vier Proberäume und einen Aufführungssaal, weiters gibt es natürlich
- Alternativstandorte für das Konzerthausprojekt, so ist an die Wiedererrichtung des nunmehr seit rund 10 Jahren bestehenden Wiener Schandmals „Sophiensäle“ in Wien-Landstraße zu denken.
- Die Eingangssituation in den Park wird schwerst getroffen: der Augartenspitz ist logische Anbindungsstelle an die Stadt. Mit Bundes- und Landesmitteln wurde vor drei Jahren die U2 / Station Taborstraße errichtet.
- Für das Areal von 1744 m², das dem Staat gehört, mit U-Bahn-Anbindung, bezahlt der private Verein Wiener Sängerknaben pro Jahr 5,73 Euro / m² an Miete.
- Ein Wiener und Österreichisches Kulturerbe, um welches uns jede andere Stadt der Welt beneidet, die barocke Garten- und Parkanlage Augarten, wird unwiederbringlich zerstört.
- Manchmal sagen Bilder mehr als tausend Worte:
Grafik im Anhang, Bildnachweis: archipel wien